

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Kinderfreundliche Stadt
Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes "Am Römerturm" in Köln - Innenstadt als multifunktionales Angebot mit historischer Bedeutung und Annahme zweckgebundener Spenden**

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)
Finanzausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis					verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt			
Finanzausschuss		23.06.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)		19.06.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Jugendhilfeausschuss		17.06.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Die Bezirksvertretung Innenstadt beauftragt die Verwaltung, die Sanierung/Umgestaltung des Spielplatzes „Am Römerturm“ in Köln – Altstadt-Nord mit Gesamtkosten von 273.563,73 € durchzuführen und nimmt die angebotenen Spenden in Höhe von insgesamt 40.000 € dankend an.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von Kassenmitteln, vorbehaltlich der Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes, in Höhe von 260.000 € für die Sanierung/Umgestaltung des Spielplatzes „Am Römerturm“ aus dem Teilergebnisplan 0601, Kinder- und Jugendhilfe.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
	273.563,73 €	%	40.000 €		€	€
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Aufgrund des Runderlasses des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 10.08.1990 (VB-4-0292.5.3) „Metalle auf Kinderspielplätzen“ beschloss der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 26.11.1992 die Sanierung der schwermetallbelasteten Spielplätze innerhalb eines Zeitraums von ca. zehn Jahren. Der relativ lange Zeitraum war ein aus amtsärztlicher Sicht vertretbarer Kompromiss zwischen dem im Runderlass festgeschriebenen „unverzöglichen Handlungsbedarf“ und den ökonomischen Möglichkeiten der Stadt Köln.

Danach ergaben sich durch die Verabschiedung der Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) vom 12.07.1999, die den bisher gültigen o. g. Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales abgelöst hat, Änderungen für die Sanierung der Spielplätze. Am 26.08.1999 wurde daraufhin vom Rat der Stadt Köln beschlossen, dass die Sanierungsmaßnahmen nach BBodSchV bis 2005 weitergeführt werden sollen.

Zur Realisierung dieser Ratsbeschlüsse wurden fortlaufend aktualisierte Prioritätenlisten erarbeitet. Nach den Vorgaben der bestehenden Beschlüsse wurden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und der Personalkapazitäten in der Vergangenheit 92 Spielplätze saniert und umgestaltet. Die Weiterführung des Sanierungsprogramms ist aus amtsärztlicher Sicht notwendig, denn es befinden sich noch 51 Spielplätze, bei denen eine Schwermetallbelastung festgestellt wurde in verschiedenen Phasen der Bearbeitung z.B. im Kinderbeteiligungsverfahren, im Beschlussverfahren, im Vergabeverfahren, sind bereits an Firmen vergeben oder befinden sich im Bau. Für 20 Spielplätze wurden zusätzliche Untersuchungen nach BBodSchV (Resorbionsverfügbarkeit) erforderlich. Die Untersuchungsergebnisse werden zurzeit ausgewertet.

Zeitgleich werden weitere Spielplätze untersucht, die gegebenenfalls noch saniert werden müssten, wenn die Untersuchungsergebnisse dieses vorgeben.

Die Sanierung der Spielplätze erfolgt im Rahmen von Umgestaltungen.

Von der Verwaltung wurden für die Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes „Am Römerturm“ in Köln- Altstadt-Nord entscheidungsreife Planungsunterlagen erstellt.

Der Spielplatz „Am Römerturm“ liegt in der Kölner Innenstadt im Stadtteil Altstadt/Nord im Sozialraum „Neumarktviertel“ und ist hier der **einzige Spielplatz für die Kinder und Jugendlichen im Viertel**. Der gesamte Stadtteil ist gekennzeichnet durch eine Unterversorgung an Spielflächen. Es stehen hier nur sieben Spielplätze und ein Bolzplatz zur Verfügung. Der Spielplatz ist damit einer der wenigen Flächen, die den Kindern und Jugendlichen in der Innenstadt noch zur Verfügung stehen.

Zurzeit ist die Ausstattung des Spielplatzes veraltet und bietet Kindern wenige Anreize zum Spielen. Deshalb ist der Erhalt und die Aufwertung dieser Fläche neben der Schwermetallsanierung besonders dringend erforderlich.

Es wird erhofft, dass sich durch die Umgestaltung des Spielplatzes die zur Zeit vorliegende Problematik von missbräuchlicher Nutzung deutlich reduzieren wird.

Wie bei allen Umgestaltungsmaßnahmen üblich, wurde ein Beteiligungsverfahren eingeleitet.

Kinder der städtischen Kindertagesstätte Friesenstraße verschafften sich bei einer Ortsbesichtigung einen Eindruck von dem Spielplatz. Im nächsten Schritt haben sie in Modellen aus Lego und großen Collagen ihre Ideen und Wünsche dargestellt. Eine Klettermöglichkeit, eine Drehscheibe, eine Schaukel und eine neue Rutsche waren ihre Hauptwünsche. Aber auch Möglichkeiten zum Sitzen und „sauberer Sand“ standen auf ihrer Wunschliste.

Unterstützung fanden sie in durch das Engagement des Spielplatzpaten von den Domspitzen e.V. Für die Wünsche der Kinder stellte der **Domspitzen e.V.** eine **Spende in Höhe von 20.000 €** in Aussicht.

Gleichzeitig haben sich verschiedene direkte Anwohner sehr für den Spielplatz eingesetzt. Besonders wichtig war ihnen, dass die Spielplatzgestaltung die historische Bedeutung des Platzes in der unmittelbaren Nähe des Römerturms als besterhaltenster Teil der römischen Stadtbefestigung aus dem 2. und 3. Jahrhundert hervorhebt. Kinder, aus dem Stadtteil, aber auch als Besucher der Innenstadt, sollen hier auf spielerische Weise die Möglichkeiten bekommen, Geschichte zu erfahren. Dazu wurden in mehreren Sitzungen mit den Anwohnern, dem Spielplatzpaten, dem Landschaftsarchitekten und Vertreterinnen der Kinder- und Jugendverwaltung verschiedene Vorstellungen entwickelt. Der Direktor des naheliegenden Kölnischen Stadtmuseums stand beratend zur Seite. Das Ergebnis zeigt eine Planung, die neben einem attraktiven Spielangebot die lange und ereignisreiche Geschichte des Ortes widerspiegelt:

- Eine große Holzkletterkombination wird mit Klinkermauerwerk verkleidet, so dass sie dadurch zu einer beispielbaren Stadtmauer wird. Mittelpunkt der Anlage ist ein runder Turm, der ähnlich dem Römerturm gestaltet sein wird, welcher durch seine auffallende ornamentale Ausschmückung durch unterschiedliche Gesteine der markanteste Punkt in der unmittelbaren Umgebung darstellt. Durch verschiedene Auf- und Abstiegsmöglichkeiten bietet dieses Spielangebot darüber hinaus Kindern im Schulalter ein attraktives und abwechslungsreiches Bewegungsangebot.
Etwas niedriger gestaltet sich ein weiteres Stück „Stadtmauer“ und bietet kleineren Kindern Möglichkeiten zum Rutschen, Klettern und Spielen.
- Auch eine Doppelschaukel fand Platz in der „alten Stadtmauer“. Ein Karussell rundet das Angebot ab.
- Als besondere Attraktivität für Kinder ist eine Brunnenanlage mit einer Handschwengelpumpe geplant. Damit kann Wasser aus der Tiefe in eine Rinne aus blau schimmernden Pflastersteinen, die den Rheinverlauf darstellen, gepumpt werden. Um die Förderstelle herum soll ein Pflastersteinband die alte Kölner Stadtmauer symbolisieren. Das Wasser läuft dann in den Sandbereich und kann zum Spielen und Matschen genutzt werden.
- Eine geplante Freifläche mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten und einer Boulebahn soll Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen bieten und nicht nur Kinder und ihre Eltern, sondern auch Anwohner und Besucher der Innenstadt zum Verweilen einladen.

Diese Gestaltung hat zum Ziel, die Bedürfnisse der Kinder nach einem attraktiven Spiel- und Bewegungsangebot mit der Möglichkeit der Identifikation und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit der Stadt für alle Besucher zu kombinieren. In Zusammenarbeit mit dem Kölnischen Stadtmuseum besteht die Möglichkeit eines niederschweligen Bildungsangebotes auch für die Kinder, die wenig Zugang zu den bestehenden Angeboten haben.

In der vorliegenden Planung ist es gelungen, die Ideen und Vorstellungen aller Beteiligten zusammen zu bringen und ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten, das den üblichen Rahmen einer Spielplatzgestaltung übersteigt.

Um diese Besonderheiten zu finanzieren, haben sich die Anwohner mit viel Engagement eingesetzt, um noch zusätzliche Spenden zu sammeln. Bisher sind weitere **20.000 €** Spenden zusammengetragen worden.

Die Gesamtkosten für den Spielplatz betragen: 273.563,73 €

Spendenangebote liegen vor in Höhe von:

- DOMSPITZEN e.V.	20.000,00 €
- Fritz Thyssen Stiftung	10.000,00 €
- Sal. Oppenheim jr. & Cie.	10.000,00 €

Für die Planung und Bauleitung des Architekten sind bereits von der Kämmerei freigegeben: 13.563,73 €

Die Kostenberechnung in Höhe von rund 260.000,00 € liegt dem Rechnungsprüfungsamt vor.

Da die Spendensammlung noch nicht abgeschlossen ist, werden weitere Spendeneinnahmen zum gegebenen Zeitpunkt in die Finanzierung mit aufgenommen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Der Plan des Spielplatzes ist in der Anlage beigefügt.